

An Rhein und Wied

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/neuwied

Positives Zeichen für Integration gesetzt

Freibad Oberbieberer organisierten das Flüchtlingsprojekt „Swim and work“

Von unserer Mitarbeiterin Regine Siedlaczek

■ Oberbieber. Es geht um Integration und Teilhabe an der Gesellschaft, um gegenseitige Hilfe und Lebensinhalt: Vor einigen Wochen startete im Freibad Oberbieber ein ganz besonderes Projekt, das unter dem Namen „Swim and work“ Flüchtlingen die Möglichkeit gab, sich durch ehrenamtliches Engagement einzubringen und gleichzeitig für ihren Einsatz etwas zurückzubekommen.

Vier Flüchtlinge aus Eritrea bekamen durch das Projekt des Freibades Oberbieber die Gelegenheit, sich auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten und gleichzeitig Wertschätzung für etwas zu erfahren, das sie selbst geleistet haben. Zum Ausgleich hatten die vier Eritreer unter anderem freien Eintritt ins Freibad, wo sie auch Schwimmunterricht bekamen.

Rolf Löhmar, Vorsitzender des Heimat- und Verschönerungsvereins Oberbieber und Ideengeber des Projektes „Swim and work“, ist stolz, dass es gelungen ist, das Projekt umzusetzen: „Dass alles so gut geklappt hat, ist natürlich auch vielen anderen Menschen zu verdanken.“ Konkret meint Löhmar damit das Café Asyl, das im vergangenen Juni mit der Idee, Flüchtlinge durch ehrenamtliche Tätigkeit zu integrieren, an das Freibad herantrat. „Ich habe mir dann das Projekt überlegt“, sagt Löhmar. Unterstützt wurden die Flüchtlinge auch vom Lions Club Neuwied-Andernach: „Die Eritreer wohnen alle in Neuwied und mussten daher mobil gemacht werden, damit sie nach Oberbieber kommen konnten“, berichtet der Vorsitzende des Heimat- und Verschönerungsvereins. Dieses Problem wurde durch die Spende von vier Fahrrädern durch den Lions Club gelöst.

Das bestätigt auch Bademeister Jürgen Hoffmann, der den vier Nichtschwimmern die ersten Schwimmzüge und Deutschkenntnisse vermittelte: „Ich bin sehr stolz, dass sie sich so bemüht haben.“ Und dieser Fleiß zahlt sich aus, denn die vier jungen Männer



Gemeinsam haben sie viel erreicht und ein positives Zeichen für Integration gesetzt: Jürgen Hoffmann (von links), Reiner Mank, Mohammed Ahmed Awel, Brehane, Abraham Debass Maekele (als Vertretung für Habtam), Mussi und Rolf Löhmar.

Foto: Regine Siedlaczek

Rund 50 Arbeitsstunden absolvierten die Flüchtlinge Brehane, Habtam, Mohammed und Mussi aus Eritrea im Freibad. Dabei erledigten sie nicht nur gartenpflegerische Aufgaben, auch handwerklich stellten sie ihr Können unter Beweis. Über die Zuverlässigkeit der jungen Männer freut sich auch Reiner Mank, der ebenfalls ehrenamtlich im Freibad arbeitet und sich um die Flüchtlinge kümmert: „Sie waren immer pünktlich und haben auch über die eigentliche Zeit hinaus mit angepackt.“

Das bestätigt auch Bademeister Jürgen Hoffmann, der den vier Nichtschwimmern die ersten Schwimmzüge und Deutschkenntnisse vermittelte: „Ich bin sehr stolz, dass sie sich so bemüht haben.“ Und dieser Fleiß zahlt sich aus, denn die vier jungen Männer

konnten sich zum Abschluss des Projektes nicht nur über ein Empfehlungsschreiben von Rolf Löhmar freuen, sondern auch über das Seepferdchen-Abzeichen, das alle am letzten Öffnungstag des Freibades erfolgreich ablegten.

Pilotprojekt soll Nachahmer finden

Auch wenn die Freibadsaison nun beendet ist und das Flüchtlingsprojekt „Swim and work“ damit ausläuft, muss dies nicht das Ende bedeuten. Denn Rolf Löhmar, Vorsitzender des Heimat- und Verschönerungsvereins Oberbieber, hofft, dass zahlreiche Vereine die Idee von gelebter Integration und gegenseitigem Profitieren durch ehrenamtliches Engagement nachahmen werden: „Nicht nur in Neuwied können die Vereine ihren Teil

„Die Akzeptanz auch aus den Reihen der Badegäste war fantastisch“, erinnert sich Hoffmann, so habe es zahlreiche Kleiderspenden gegeben, und auch das eine oder andere Eis wurde spendiert. „Wir wollen in jedem Fall in Kon-

takt bleiben“, betonte Hoffmann, für den die Eritreer noch eine Überraschung vorbereitet hatten: „Wir wollen uns bedanken, es war sehr schön hier“, sagten die Flüchtlinge einstimmig und überreichten Hoffmann ein Abschiedsgeschenk, das dieser sichtlich gerührt in Empfang nahm.

Dem Freibad Oberbieber ist es mit der Unterstützung des Cafés Asyl und des Lions Clubs Neuwied-Andernach gelungen, ein Pilotprojekt zu starten, das Flüchtlinge nicht nur integriert, sondern aktiv an der Gesellschaft teilhaben und alle Beteiligten gleichermaßen profitieren lässt. Als nächsten Schritt plant Löhmar, der auch Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer Koblenz ist, die Flüchtlinge nach Erhalt der offiziellen Arbeitslaubnis in das Berufsleben zu integrieren.

„Die Akzeptanz auch aus den Reihen der Badegäste war fantastisch“, erinnert sich Hoffmann, so habe es zahlreiche Kleiderspenden gegeben, und auch das eine oder andere Eis wurde spendiert. „Wir wollen in jedem Fall in Kon-

takt bleiben“, betonte Hoffmann, für den die Eritreer noch eine Überraschung vorbereitet hatten: „Wir wollen uns bedanken, es war sehr schön hier“, sagten die Flüchtlinge einstimmig und überreichten Hoffmann ein Abschiedsgeschenk, das dieser sichtlich gerührt in Empfang nahm.

Dem Freibad Oberbieber ist es mit der Unterstützung des Cafés Asyl und des Lions Clubs Neuwied-Andernach gelungen, ein Pilotprojekt zu starten, das Flüchtlinge nicht nur integriert, sondern aktiv an der Gesellschaft teilhaben und alle Beteiligten gleichermaßen profitieren lässt. Als nächsten Schritt plant Löhmar, der auch Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer Koblenz ist, die Flüchtlinge nach Erhalt der offiziellen Arbeitslaubnis in das Berufsleben zu integrieren.

Firma Biovegan erhält Umweltpreis

Umweltministerin Ulrike Höfken übergab die begehrte Auszeichnung an das Westerwälder Unternehmen, das bald neue Gebäude in Bonefeld beziehen wird. Seite 14

Guten Morgen

Christina Nover
über Taschenbratwurst



Auf Schatzsuche im Herbstmantel

Es ist nicht mehr zu verleugnen: Der Herbst ist da, samt Regen, Wolken und ungemütlichen Temperaturen. Zeit also, die Übergangsjacken aus dem Schrank zu holen. Dabei findet sich in den Taschen so manche Überraschung: schrumpelige Kastanien vom Vorjahr, Bonbons und mit etwas Glück auch noch Geld. Im Radio hatten die Moderatoren kürzlich dazu aufgerufen, von den interessantesten und kuriossten Taschenfunden zu berichten. Ein Hörer erzählte zum Beispiel davon, dass er eine Digitalkamera in einer Jackentasche fand, mit Fotos, die die Familie schon traurig verloren geglaubt hatte. Eine andere Anruferin konnte davon berichten, dass sich in der Tasche des Mannes eine in Alufolie gewickelte Bratwurst vom Weihnachtsmarkt wiederfand. Nach diesen Erzählungen habe auch ich mich auf Schatzsuche begeben. Neben Visitenkarten, Taschentüchern und Lippenpflegegelee konnte ich unter anderem auch eine Wäscheklammer zutage fördern. Wie sie in der Tasche gelandet ist, daran kann ich mich leider nicht mehr erinnern. Aber ich bin schon gespannt auf die Winterjacken.

Fürstenweg bald eröffnet

■ Neuwied. Zwar haben einige Wanderer seine Schönheiten schon für sich entdeckt, doch offiziell eröffnet wird der neue Fürstenweg erst am Samstag, 10. Oktober – und zwar um 10 Uhr auf Monrepos. Nicht nur die Fürstenfamilie, Landrat Rainer Kaul und Oberbürgermeister Nikolaus Roth hoffen nun darauf, dass sich die Strecke rasch ähnlicher Beliebtheit erfreuen wird wie die Iserbachschleife und der Bärenkopp.

Kontakt:

Rhein-Zeitung
Engerser Str. 26, 56564 Neuwied

Redaktion: 02631/9546-0
rz-neuwied@rhein-zeitung.net

Verantwortlich für diese Seiten
dieter.foehrenbach@rhein-zeitung.net

Abo/Anzeigen: 02631/9546-40
service-neuwied@rhein-zeitung.net



Folgen Sie uns auf Twitter:
twitter.com/rzneuwied

ANZEIGE

VERKAUFSOFFENER
SONNTAG
AM 20.9. VON 13-18 UHR

Doppelter Shopping-Spess im
Löhr-Center Koblenz
und im Forum Mittelrhein Koblenz

LÖHR-CENTER
KOBLENZ

FORUM
MITTELREIN | KOBLENZ